

Arbeiterstimme



Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale
Verbreitungsgebiet Ostschlesien . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Sonnabend den 10. Dezember 1932 Nummer 282

Vorwärts mit der KPD

Im Kampf gegen die faschistische Diktatur

Wir rufen die Arbeitermassen zu unseren Fahnen; zu den Fahnen der roten Einheitsfrontaktion, die unter Führung der Kommunistischen Partei immer machtvoller entfaltet und immer fühner gesteigert wird.

Immer größere Scharen revolutionärer Arbeiter strömen zur Kommunistischen Partei, gliedern sich in die rote Einheitsfrontaktion ein und marschieren unter Führung der KPD vorwärts im Kampfe gegen die faschistische Diktatur!

Gerade jetzt, wo der Reichstag nach Hause geschickt wird und wo sich die Bourgeoisie aufspaltet, den zwischen ihr, den braunen Banden und den sozialfaschistischen Vertretern am Proletariat abgeklärten „politischen Waffenstillstand“ zur Entfaltung einer georgangefüllten Hungerblase gegen die arbeitenden Massen auszunutzen, muß die Rolle der Kommunistischen Partei als der Führerin der Massen in allen ihren Kämpfen!

Denn der zwischen Schleicher, Hitler und Weis abgeschlossene Waffenstillstand dient dem verschärften Feldzuge gegen das Proletariat.

Waffenstillstand? — Bedeutet das etwa, daß die Nordwestindustriellen die eben eingeleitete neue Lohnabbauaktion einstellen und die Löhne erhöhen? Wird die BBW-Delegation im Reichstag entlassen. Noch bevor eine endgültige Entscheidung über die Verlängerung des Reichstags mit Hilfe der Nationalsozialisten gefallen war, hat deren Verhalten bei der gestrigen Abstimmung gezeigt, daß der Löhnerückgang mit Schleicher gegen das werktätige Volk bereits abgeschlossen ist.

Keine Spur von Ableben!

Im Gegenteil. Der bisherige Vorgehensweg wird fortgesetzt und zwar verschärft fortgesetzt durch die Schleicher-Faschist-Regierung. Darum schlagen wir Alarm! Darum rufen wir euch zum Kampfe in der roten Einheitsfrontaktion! Darum sagen wir euch:

Kämpft mit der KPD, der einzigen Arbeiterpartei!

In unserer heutigen Sonderausgabe der Arbeiterstimme lesen wir auch die entscheidende Rolle unserer Partei. Wir vermitteln euch damit zugleich auch die Beschlüsse des acht-tägigen Parteitagung der KPD. Sie sind der Wegweiser für unseren gemeinsamen Kampf. Schaut euch anger und noch maßstabhafter an unsere Partei!

Der Führer der KPD, Ernst Thälmann, sagt euch:

Eine Partei, die auf der Grundlage der marxistischen Theorie des revolutionären Sozialismus-Leninismus nicht nur in ihrem Programm das rote Banner erhebt, sondern in ihren Taten bei allen Schwächen und Mängeln, die sie noch aufweist, dieses Banner stolz in die Felsen der Bourgeoisie hineinträgt, das ist nur die KPD, die einzige Partei des deutschen Proletariats.

(Das feiner Rede auf dem vorigen Parteitag der KPD in Berlin, 1932)

Beherrzt diesen Appell! Folgt ihm! Heraus aus den Parteien, die eure Klassen in cressen verraten! Hinein in die Kommunistische Partei! Vorwärts im Kampfe unter ihrer Führung!



Nazis retten alle Notverordnungen

Schleichers braune Stützen verhindern im Reichstag Winterhilfe für Erwerbslose. Schamloses Bekenntnis der SPD-Führer zum Streikbruch im BBW-Streit. Erfolgreicher kommunistischer Vorstoß für die Bremener Adler

Als erbärmliche Stoßtruppe der General-Diktatur, als die offenen Löhnerückgangshilfen der Regierung der Schwerindustrie, der Generale und Jauler, hat sich gegen die Arbeiterfront im Reichstag entlarvt. Noch bevor eine endgültige Entscheidung über die Verlängerung des Reichstags mit Hilfe der Nationalsozialisten gefallen war, hat deren Verhalten bei der gestrigen Abstimmung gezeigt, daß der Löhnerückgang mit Schleicher gegen das werktätige Volk bereits abgeschlossen ist.

Sie retten die Notverordnungen vom 14. Juni, die den Erwerbslosen und Rentnern die Unterstützung für die Winterhilfe sichern. Sie verhindern die Verlängerung der Bürgerkrieger und die Millionenüberstellungen an die Kapitalisten vermittels der Steuererhöhungen. Sie verhindern die sofortige Annahme aller Anträge bis den Erwerbslosen Winterhilfe sichern sollen.

Nach dem Scheitern der SPD-Mehrheit wurden die Notverordnungen in einer Form mit Augenberg und Zentrumsanstalten alle kommunistischen Anträge in den Reichstagsdebatten zurückgewiesen. Schon von vornherein auf die Reichstagsdebatte bis nach Weihnachten und damit auf die endgültige Freigabe der kommunistischen Anträge hoffend. Das einzige, was sie für die hungernden Erwerbslosen übrig hatten, war eine Resolution. Als sie in einem Antrag von der Reichsregierung forderten, Weihnachts- und Winterhilfe nicht in der Regierung, sondern in Lebensmitteln zu leisten. Diese Resolutionen sollen aber nicht etwa aus Reichsmitteln, sondern von den Bauern und den Angehörigen des Mittelstandes aufgebracht werden, denen die „Entschädigung“ der Steuern auf ihre Steuern angetraut ist.

Nicht die Millionen, die Sozialisten, die Agrarier, sondern angesprochen die überquellenden Kleinrentner und Witwenrentner, die sowieso keine Steuern mehr zu zahlen vermögen, sollen nach dem Wunsch der Nazis die Mittel für die von den Kapitalisten als das empfindlichste Element der Erwerbslosen Massen anbringen.

Das mag die braune Löhnerückgangshilfe der Schleicher-Delegation in der Reichstagsdebatte als Winter- und Weihnachtshilfe für die Erwerbslosen anbringen.

Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Die nationalsozialistischen Ministerpräsidenten von Weizsäcker haben ihrem Reichstag ein sehr wichtiges Zeichen gesetzt: den Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagen lassen. Damit soll der Reichstag nicht mehr als ein Hindernis für die faschistische

Durchführung der schon von Papen begonnenen Maßnahmen gegeben werden.

Reichstagsvertretung — das ist der von den Sozialisten und von den Nazis gleichermaßen anerkannte „politische Waffenstillstand“, der der Bourgeoisie dazu dienen soll, vollkommen ungenutzt eine weit angelegte Hungertroupe gegen die werktätigen Massen zu entfalten.

Die Maßnahmen der Schleicherregierung werden dieser zu demselben Zweck sein, daß sie ein zuverlässiges Instrument des Finanzkapitals sind, wenn im freitragenden Winter die erwerbslosen Massen um die Deckung und Beheizung der Getreidefelder und Kohlenfelder kämpfen werden. Millionenfach muß durch unseren Mund diese Wahrheit in die letzte Hütte dringen!

Unser ideologische Offensivplan, der am 6. November zehntausende werktätige Nationalsozialisten der Umfassung der Hitler und Goebbels entziehen, die den Massenbruch der proletarischen Elemente innerhalb der KPD-Mehrheit und jetzt zur offenen Kette in den Spinnen der braunen Partei führt, wird nach dem gestrigen Tage noch mächtiger und erfolgreicher vorangetragen werden!

Bartl fekt alle Zuversicht in euch!

Er erwartet seine Befreiung durch den Klassenkampf aller Arbeiter

Die ganze Welt, die die Sozialisten mit dem Lohnerückgang gegen den Chemnitzer Nationalsozialisten Bartl und gegen die kommunistische Partei in Szene legen, ist kaum noch zu übersehen.

Die Kommunisten haben Bartl im Stich gelassen! In ihren Kreisen ist die Stimmung in Leipzig und Chemnitz. Doch auch dort die unerbittliche Widerstand und viele kommunistische Arbeiter sind noch. Die Kommunisten sind die einzigen, die die Partei nicht als Opfer der Klassenpolitik ansehen, die die Massen der Arbeiter zum Kampf für die Befreiung der proletarischen politischen Organisationen mobilisieren. Der entscheidende Schritt der SPD ist die Tatsache, daß sie Bartl nicht nur für ihre eigenen Parteimitglieder, sondern für alle von der Klassenpolitik Betroffenen einsetzt.

Die Rote Hilfe verteidigt SPD- und Reichsbannerarbeiter

Im Jahre 1932 hat die Rote Hilfe in 27 Provinzen 1000 SPD- und Reichsbannerarbeiter

Schärfer Kampf auch den SPD-Führern

Die mehr denn je ihre außerparlamentarische Unterstützung der sozialistischen Diktatur durch eine billige parlamentarische Scheinopposition verdrängen wollen.

Sie täuschen Enttäuschung über die offene Löhnerückgangshilfe der Nazis vor. Aber ihre gestrigen Reden verdeutlichen im selben Atemzuge den Streikbruch der SPD und der KPD beim BBW-Arbeiterstreit. Das war das Angebot an Schleicher, auch bei den künftigen Streikämpfen der Arbeiterstimme die Rolle des Streikführers zu übernehmen.

In schamloser Weise polemisierten SPD und KPD gegen unsere Anträge anlässlich der Delegation der internationalen Delegation. Die Unwissenheit einer Delegation der internationalen Arbeiterpartei hat die Reichstagsdebatte umgangelt. Sie hat sich dazu, außer dem Punkt 1 unserer Anträge, auch den fünf anderen Punkten zugestimmt.

Die Kommunisten werden die Massen zum Kampf gegen weiteres, noch schlimmeres Elend mobilisieren und alle Massen der Bourgeoisie als auch alle Arbeiter der Sozialdemokratie durch die Entfaltung des entschlossenen Klassenkampfes befreien!

Den Anfang 1932 die Zeitung Oktober 1932 veröffentlichte die Reichsanstalt der Nazis in 20 Sprachen 100 Reichsbanner- und SPD-Arbeiter.

Den den 20. Dezember, die die Rote Hilfe in Chemnitz 1000 Jahre die Reichsbanner- und SPD-Arbeiter. Nicht, sondern die nur einige Jahre aus Chemnitz kamen.

Im 18. August wurde der Reichsbannerarbeiter Bartl, nicht nur die Befreiung des Arbeiter Bartl, sondern die Befreiung des Arbeiter Bartl, die wegen ihrer Klassenpolitik anlässlich eines Zusammenstoßes zwischen Reichsbannerarbeitern und Kommunisten stattfand und Rote Hilfe anlässlich der

Wahl des Reichstages 1932 die Rote Hilfe in Chemnitz 1000 Jahre die Reichsbanner- und SPD-Arbeiter.

In Chemnitz wurde der Reichsbannerarbeiter Bartl, nicht nur die Befreiung des Arbeiter Bartl, sondern die Befreiung des Arbeiter Bartl, die wegen ihrer Klassenpolitik anlässlich eines Zusammenstoßes zwischen Reichsbannerarbeitern und Kommunisten stattfand und Rote Hilfe anlässlich der

Wahl des Reichstages 1932 die Rote Hilfe in Chemnitz 1000 Jahre die Reichsbanner- und SPD-Arbeiter.